



3,620: Kommunikation und Konflikt: Geschlechtsspezifische und interkulturelle Aspekte

Fach-Informationen

ECTS-Credits: 2

Zugeordnete Veranstaltungen

Stundenplan	Sprache	Dozent(in)
3,620,1.00 Kommunikation und Konflikt: Geschlechtsspezifische und interkulturelle Aspekte	Deutsch	Yamaner Suna

Veranstaltungs-Informationen

Veranstaltungs-Vorbedingungen

Veranstaltungs-Inhalt

Das generelle Ziel dieses Seminars ist es aufzuzeigen, wie die gesprochene Sprache (Wortwahl, Formulierungen) Hierarchien unter den GesprächspartnerInnen etablieren kann, wie diese sog. Dominanzstrategien geschlechtsspezifisch und interkulturell angewendet werden und wie sie in gleichwertige und respektvolle Kommunikationsstrategien transformiert werden können.

Auf der Basis der Non-violent Communication nach Dr. M. Rosenberg wird das eigene Kommunikationsverhalten analysiert. Insbesondere werden statische Kommunikationsmuster (Labeling u.a.) im geschlechts- und kulturabhängigen Kontext, Selbstkonzepte und Erklärungsmodelle für menschliches Verhalten (Stereotypisierungen) auf ihre Auswirkungen auf die Beziehungsgestaltung hin untersucht. Dabei wird auch eingeübt, wie über Dialoge festgefahrene (Vor-)Urteile mit dynamischen Umformulierungen aufgeweicht werden können. Folgende Inhalte bilden bei diesem Seminar die Schwerpunkte:

- Wie gestaltet Sprache Beziehungen?
- Gewaltfreie Haltung und Zivilcourage
- Dominanzkultur – partnerschaftliche Kultur
- Sprachliche Manipulationen, ihre genderspezifischen Anwendungen und Auswirkungen
- Strategien zur Transformation von hierarchisierenden Manipulationen in gleichwertige Strategien
- Empathie und Selbstempathie
- Umgang mit Konflikten im interkulturellen oder genderspezifischen Kontext
- Praxistransfer durch Rollenspiele und Fallbearbeitungen

Veranstaltungs-Struktur

Der Kurs findet in 4 Blöcken à 6 Std. statt. Zwischen den Blockseminaren werden Anregungen gegeben, wie einzelne Elemente der Non-Violent Communication im Alltag ausprobiert werden können.

Im **ersten** Block à 6 Std. werden die Grundlagen der Non-Violent Communication und die folgenden Inhalte vermittelt:

- Wie gestaltet Sprache Beziehungen?
- Gewaltfreie Haltung und Zivilcourage
- Dominanzkultur – partnerschaftliche Kultur
- Sprachliche Manipulationen, ihre genderspezifischen Anwendungen und Auswirkungen
- Strategien zur Transformation von hierarchisierende Manipulationen in gleichwertige Strategien

Im **zweiten** und **dritten** Block werden die Praxiserfahrungen seit dem ersten Block ausgewertet und die erworbenen Skills und Kompetenzen vertieft. Inhaltlich werden folgende Themen vermittelt:

- Empathie und Selbstempathie
- Umgang mit Konflikten im interkulturellen oder genderspezifischen Kontext
- Praxistransfer durch Rollenspiele und Fallbearbeitungen

Der **vierte** Block wird in Form eines Coachings der Kleingruppen durchgeführt.

Das Kontextstudium ist der Form nach **Kontaktstudium**; zum ordnungsgemässen Besuch der Veranstaltung gehört daher die **regelmässige Teilnahme**.

Veranstaltungs-Literatur

- Suna **Yamaner**/Regula **Langemann**, Sprache gestaltet Beziehung: Lern-DVD Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation □
- Marshall B. **Rosenberg**, □Gewaltfreie Kommunikation: Aufrichtig und einfühlsam miteinander sprechen. Neue Wege in der Mediation und im Umgang mit Konflikten. 2003
- Marshall B. **Rosenberg**, Konflikte lösen durch Gewaltfreie Kommunikation □Ein Gespräch mit Gabriele Seils □Herder Spektrum 2004
- Antonio R. **Damasio**, □Ich fühle also bin ich: Die Entschlüsselung des Bewusstseins. 1999/2000 □Descartes' Irrtum: Fühlen, Denken und das menschliche Gehirn. 1995
- Carola **Meier-Seethaler**, □Gefühl und Urteilskraft: Ein Plädoyer für die emotionale Vernunft. 1997

Veranstaltungs-Zusatzinformationen

Prüfungs-Informationen

Prüfungsform

Dezentral - aktive Teilnahme (20%)

Prüfungs-Hilfsmittel

Fragesprache:

Antwortsprache:

Dezentral - schriftliche Hausarbeit (einzel) (80%)

Prüfungs-Hilfsmittel

Fragesprache:

Antwortsprache:

Prüfungs-Inhalt

Studierende bearbeiten in Einzelarbeit ein eigenes Konfliktbeispiel und schreiben darüber eine Seminararbeit (ca. 5- 8 Seiten)

Seminararbeit

In der Seminararbeit werden die Gesprächsdialoge nach der Methode der Gewaltfreien Kommunikation protokolliert und im Anschluss evaluiert. Die Seminararbeit muss bis zum **19. Dezember 2008** per Email bei der Dozentin eingereicht werden.

Zur Wahl des Beispiels gelten die folgenden Kriterien:

Geschlechtsspezifische und/oder interkulturelle Relevanz soll gewährleistet sein. Insbesondere interessieren zu transformierende Dominanzstrategien, (Vor-)Urteile und hierarchisierende Manipulationen.

Die Arbeit wird nach folgenden Kriterien bewertet:

Umgang mit dem Thema: Sind die Problemstellung und das Ziel klar definiert? Ist der Gedankengang konsequent auf die Bearbeitung der Problemstellung ausgerichtet? Ist die Gewichtung der einzelnen Abschnitte (Breite versus Tiefe) angemessen? Wird die Fragestellung beantwortet?

Insbesondere: Wurde der Geschlechter- oder Kulturaspekt klar herausgearbeitet und die möglichen theoretischen Perspektiven klar benannt und diskutiert?

Aufbau/Struktur der Arbeit: Sind Einleitung, Hauptteil und Schluss zweckmässig gestaltet? Wird die Problemstellung zielführend und systematisch bearbeitet? Ist der Gedankengang nachvollziehbar („roter Faden“)? Ist die Argumentation durchgängig und auf die Erarbeitung von eigenständigen, gut begründeten Schlussfolgerungen ausgerichtet?

Wissenschaftlichkeit der Arbeit: Wird das eigene Konfliktverhalten kritisch reflektiert? Gelingt die Umsetzung/Anwendung der gelernten Konzepte auf konkrete eigene Beispiele.

Formale Qualität der Arbeit: Korrekte und einheitliche Zitierweise nach APA, sprachlicher Stil, Layout, Rechtschreibung, Verzeichnisse

Prüfungs-Literatur

- Marshall B. Rosenberg, □ Gewaltfreie Kommunikation: Aufrichtig und einfühlsam miteinander sprechen. Neue Wege in der Mediation und im Umgang mit Konflikten. 2003 •
- Suna Yamaner/Regula Langemann, Sprache gestaltet Beziehung: Lern-DVD Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation □

Beachten Sie bitte:

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt verbindlich ist und vor anderen Informationen wie persönlichen Datenbanken der Dozenten/-innen, Angaben in den Vorlesungen etc. unbedingt den Vorrang hat.

25.04.2013 07:26
gültig für das Herbstsemester 2008
Version 1 vom 06.08.2009